

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 37

Illustration: Ein trauriges Ergebnis
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A B C D anbengeschossen!



rantie ist schon gar nichts mehr wert, wenn sie sich nicht als *Vollgarantie* brüstet. Eine Scheune darf (mindestens in der Zeitung) heute nicht mehr brennen; in Vollbrand stehen muß sie, wenn sie auch nur das geringste auf sich hält!

Glauben Sie vielleicht, ein schönes fleischiges Huhn lasse sich noch verkaufen? Ausgeschlossen! Wenn es nicht *vollfleischig* ist, bleibt es hoffnungslos liegen. Frische Eier sehen Hausfrauen heute überhaupt auf dem Ladentisch gar nicht mehr an; sie kaufen nur noch die in hundert Annoncen angepriesenen *Vollfrischeier*; auch wenn sie gelegentlich noch von altmodischeren Lebensmittelgeschäften als *nur vollfrische* Eier angeboten werden. Aber frisch? Das kauft Ihnen kein Mensch mehr ab. Was ist schon frisch? Frisch (ohne voll-), das ist ja wohl schon so gut wie halb faul.

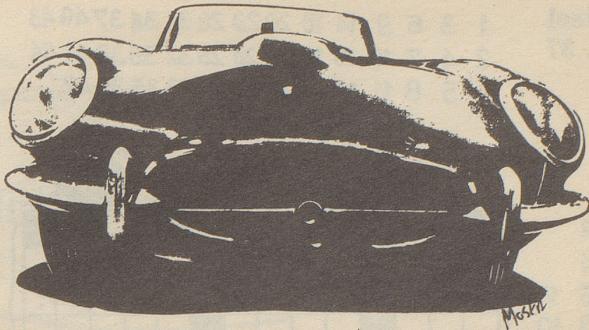
Glauben Sie vielleicht, eine Katze fräße – außer Mäusen und neugeborenen Singvögeln – irgend eine käufliche Katzenfutterung? Nichts da! *Katzenfutterung* muß es sein! Katzenfutterung, nicht etwa *Vollkatzenfutterung*, weil hier *voll* und *Kater* am Ende doch zu nahe beisammen liegen ...

Von einem Tramwagenführer oder Autofahrer habe ich noch nie gehört, der ehrlich dazu gestanden wäre, er habe *eine Viertelsbremung eingeleitet*; es war immer eine *Vollbremung*. Schon dieses *Bremung einleiten* finde ich immer so erzdumm. Warum können die Leute nicht einfach ehrlich bremsen? Plötzlich bremsen? Stark bremsen? Warum *leiten* sie immer ihre *Bremung* nur *ein*, statt sie gleich durchzuführen, zu vollziehen? Was ja viel gescheiter und wohl auch oft wirkungsvoller wäre. Schlägt einer den anderen tot, so nennt man das Totschlag; niemand würde schreiben, er *leitete einen Volltotschlag ein*; man könnte den Totschläger ja für die bloße Einleitung gar nicht einsperren!

Sogar eine schöne Fabrik, die so genannten Süßstoff fabriziert, einen süßen Stoff also, der ungefähr gleich gut süßt, wie Zucker, ohne doch Zucker zu sein, der dick macht, oder Diabetikern nicht gut be-

Scherfrage

«Kennst Du den Unterschied zwischen einem Orientteppich und einer Frau? Der Orientteppich wird mit dem Alter schöner und kostbarer. Und die Frau? Nur kostbarer! Du bist aber ungalant, bei Frauen spricht man nur über die Jugend, die immer währet, wie die Freude an einem schönen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.



Das Führen eines Sportwagens setzt besonderes Können und großes Verantwortungsbewußtsein voraus. Wie viele Unfälle der letzten Zeit beweisen, sind zahlreiche Sportwagenfahrer diesen Anforderungen nicht gewachsen.

Ein trauriges Ergebnis

Vom Conférencier

Ein Zürcher Conférencier auf der Bühne: «Liebs Publikum, der Arzt hätt gsait, ich setti nach em Ässe e chli Bewegig ha, und drum ziehn ich sit drüü Wuche nach em Mittagasse immer mini Armbanduhr uuf.»

AC



Mir isch wohl im
WOLO-Bad

Jetzt ein WOLO-Rosmarin-Bad: es erfrischt, stärkt, desodoriert und schafft gute Laune!